© Entomologische Nachrichten und Berichte; dow


Die Ablage des Alpenbock-Eis, aus dem der später in Neuss geschlüpfte Käfer entstand, war aber auch sicher nicht an dem baumfreien Fundort des Baumstumpfes erfolgt. Vielmehr legen der Fundort am Strand und die Fundumstände inmitten von angeschwemmtem Treibgut die Vermutung nahe, dass der Baumstumpf – mit der Larve „im Gepäck" – bereits eine längere Fluss- und Seereise hinter sich hatte, als er in das Auto von Familie Eggert aus Neuss gewuchtet wurde. Die Heimat des Neusser Alpenbocks könnte demnach das weiter südlich gelegenene Département Pyrénées-Atlantiques sein, das bei der erwähnten Kartierung als wichtiges Gebiet für diese Art („site important pour cette espèce") dokumentiert wurde. Als Heimatregion denkbar wären aber auch der Norden Spaniens, in dem *Rosalia alpina* weit verbreitet ist (siehe Verbreitungskarte des spanischen Ministerio de Medio Ambiente bei http://www.mma.es/conserv_nat/acciones/esp_amenazadas/html/catalogo/Artropodos/INV33.htm), oder ein bislang noch nicht bekanntes Vorkommen der Art in den bewaldeten Teilen des Départements Landes.

Das beschriebene Szenario mit einer vor der Autoreise vom südfranzösischen Moliets an den Niederrhein gelegenen Fluss- und Seereise des Neusser Alpenbocks ist auch deshalb bemerkenswert, weil zu feuchtes Holz (z.B. Lagerholz auf feuchten Böden) als „nicht tauglich" für die Larvalentwicklung von *Rosalia alpina* gilt (BENSE et al. 2003: 428). – Ein wahrlich aufregendes Käferleben, das – fern der Heimat – ein einsames Ende nahm.

**Literatur**


BAUMANN, H. (1997): Die Bockkäfer (Coleoptera, Cerambycidae) des nördlichen Rheinlandes. – Decheniana-Beihefte 36: 13-140.

BENSE, U. (1995): Bockkäfer: Illustrierter Schlüssel zu den Cerambyciden und Vesperiden Europas. – Margraf Verlag, Weikersheim. 512 S.

BENSE, U., KLAUSNITZER, B., BUSSLER, H. & SCHMIDL, J. (2003): *Rosalia alpina* (LINNAEUS, 1758). – In: PETERSEN, B., ELLWANGER, G., BIEWALD, G., HAUKE, U., LUDWIG, G., PRETSCHER, P., SCHRÖDER, E. & SSYMANK, A. (Bearb.): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 1: Pflanzen und Wirbellose. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 69/ Band 1: 426-432.

HORION, A. (1974): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band XII: Cerambycidae – Bockkäfer (mit 52 Verbreitungskarten). – Eigenverlag, Überlingen. 228 S.

LEDERER, G. & KÜNNERT, R. (1962): Zur Insektenfauna des Mittelrheingebietes (Fortsetzung). Entomologische Zeitschrift 72: 237-250.

NICOLLET, J.-P. & LEMPÉRIÈRE, G. (2002): Un coléoptère protégé et emblématique: la Rosalie des Alpes. – Insectes 126: 31-32.

NIEHUIS, M. (2001): Die Bockkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 26: 1-604.

REINECK, G. (1919): Die Insekten der Mark Brandenburg. 2. Coleoptera: Cerambycidae. – Deutsche Entomologische Zeitschrift, Beiheft: 1-92.

ROETTGEN, C. (1911): Die Käfer der Rheinprovinz. – Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der preußischen Rheinlande und Westfalens 68: 1-345.

VILLIERS, A. (1978): Faune des Coléoptères de France. I. Cerambycidae. – Éditions Lechevalier, Paris. 607 S.


Manuskripteingang: 10.10.2006


Anschriften der Verfasser:
Dr. Norbert Lenz
Aquazoo – Löbbecke Museum
Kaiserswerther Str. 380
D-40474 Düsseldorf
E-Mail: norbert.dr_lenz@stadt.duesseldorf.de

Martin Eggert
Am Hohen Weg 39
D-41462 Neuss
E-Mail: m.eggert@sitelook.de


# BUCHBESPRECHUNGEN

**UNTERE HAVEL - Naturkundliche Berichte aus Altmark und Prignitz. Heft 16 (2006).** Herausgeber: IHU Geologie und Analytik, Stendal. Bezugsmöglichkeiten: IHU Geologie und Analytik Gesellschaft für Ingenieur-, Hydro- und Umweltgeologie mbH, Dr.-Kurt-Schumacher-Straße 23 39576 Stendal oder direkt beim ltd. Redakteur über E-Mail: stiller@ihu-stendal.de oder über www.unterehavel.com

Auch im Heft 16 dieser jährlich erscheinenden Reihe sind wieder einige für Entomologen interessante Beiträge enthalten. Unter „Für Entomologen interessant" verstehe ich nicht nur solche Beiträge, die sich unmittelbar mit bestimmten Insektengruppen befassen, sondern auch Abhandlungen zu ökologischen Themen. Denken wir z. B. an die vielen aquatisch lebenden Insekten der unterschiedlichsten Ordnungen, so sind auch folgende 2 Beiträge durchaus für einen Entomologen von Interesse:

S. KÖBERLE, H.-U. KLANTE, V. LÜDERITZ: Ökologische Bewertung der Uchte (Altmark) als Grundlage für ein Pilotprojekt zur Herstellung des guten Gewässerzustandes im Sinne der EU-Wasserrahmenrichtlinie (14 Seiten).

N. WERNIKE: Naturnahe Gewässergestaltung (7 Seiten).

Nun die entomologischen Beiträge dieses Heftes:

M. WALLASCHEK: Allochthone Geradflügler (Orthoptera s. l.) in Sachsen-Anhalt (2½ Seiten).

In Fortsetzung des Beitrages „Allochthone Faunenelemente" (HEINZE in Heft 15 dieser Reihe) werden in diesem Beitrag aus Sachsen-Anhalt bekannte allochthone Geradflügler (Archaeozoen und Neozoen der rezenten

 ©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.biologiezentrum.at

Geradflügler) vorgestellt. Wenn von diesen meist keine Nachweise aus der Altmark bekannt sind, liegt das überwiegend an dem uns allen bekannten Durchforschungsproblem!

H. DIETZE stellt in seinem für einen Naturfreund durchaus lehrreichen Beitrag die Achateule und die betreffenden Fundumstände vor.

Zum interessanten Beitrag von P. STROBL: Erfolgreiche Zucht eines Totenkopfschwärmers (Lepidoptera, Sphingidae) ist vor allem die gute Qualität der abgebildeten Falter zu loben.

Die Thematik „Allochthone" wird durch den Beitrag von P. STROBL: Die Zebraspinne *Argiope bruennichi* (SCOPOLI, 1772) in der Altmark ergänzt.

Bevor B. HEINZE über die praktische Arbeit einer Falternacht im Havelberger Mühlenholz plaudert, wird von L. REZBANYAI-RESER das Ziel und die Organisation dieser internationalen Aktion ausführlich dargelegt. Sein Beitrag „Europäische Nachtfalternächte (European Moth Nights = EMN)" - Was ist das? sollte von möglichst vielen Entomologen gelesen werden. Seine dargelegten Gedanken zur Notwendigkeit des (wissenschaftlichen) Sammelns, die hohe Wertschätzung einer Sammlung als faunistische Datengrundlage, die sich daraus ergebende Unsinnigkeit eines allgemeinen Sammelverbotes dürften nicht nur die Lepidopterologen interessieren.

Der Bericht von H. DIETZE: *Mutilla marginata* BAER, 1848 - eine Bienen- oder Spinnenameise in der Altmark weist leider einen bedauerlichen Fehler auf. Wenn hier als Männchen von *Mutilla marginata* ein Vertreter der Staphylinidae abgebildet wird, fällt mir eigentlich für den Autor als Empfehlung nur das Sprichwort ein: Schuster, bleib bei Deinen Leisten.

BERND HEINZE

**STEGNER, J. & P. STRZELCZYK (2006): Der Juchtenkäfer (*Osmoderma eremita*) eine prioritäre Art der FFH-Richtlinie, Handreichung für Naturschutz und Landschaftsplanung: Biologie, Erfassung, Bewertung, Planung, Schutz, Recht**. Vidusmedia GmbH Schönwölkau, 1. Auflage (ISBN-10: 3-00-019809-1, ISBN-13: 978-3-00-019809-0).

Der Juchtenkäfer (*Osmoderma eremita*) ist namengebend für eine Informationsschrift von JAN STEGNER und PETRA STRZELCZYK. Auf dem Deckblatt wird die Broschüre als Handreichung für Naturschutz und Landschaftsplanung mit Angaben zur Biologie, Erfassung, Bewertung, Planung, Schutz und Recht der Art benannt. Damit wird sicher tief gestapelt. Mit der Überschrift ist zwar viel genannt, aber die Komplexität des Wissens, welches sich in dem Heft verbirgt, wird darin nicht vermutet. Es ist ein Komprimat zu allem, was im Zusammenhang mit der prioritären FFH-Art an Wichtigem zu sagen ist. Man kann hier ohne Substanzverlust nichts mehr kürzen. Das betrifft sowohl den Inhalt als auch das Format. Die im Eigenverlag der Vidusmedia GmbH erschienenen Broschüre ist ein Muss für jedermann, der, in welcher Form auch immer, mit dem Juchtenkäfer zu tun hat oder sich über die Käferart informieren will. Die verwendeten Quellen sind hochaktuell und dokumentieren somit den tatsächlichen Erkenntnisstand zum Zeitpunkt der Drucklegung.

Besonders wertvoll sind die praxisnahen Bezüge, die der Erstautor schon durch andere sehr interessante Publikationen, wie dem Beitrag in den Entomologischen Nachrichten und Berichten 2002 (Der Eremit, *Osmoderma eremita* (SCOPOLI, 1763) (Col., Scarabaeidae), in Sachsen: Anforderungen an Schutzmaßnahmen für eine prioritäre Art der FFH-Richtlinie, Band 46 Heft 4: 213-238) unter Beweis gestellt hat. Seine größte Bedeutung erlangt das Heft mit den planungsrelevanten Hintergrundinformationen, die in einzelnen, sehr gut nachvollziehbaren Schritten beschrieben werden. Beginnend mit der Anleitung zum Erkennen vorhandener Bestände und der Beschreibung von Einstufungskategorien entsprechender Lebensräume nach der FFH-Richtlinie endet es schließlich mit konkreten Empfehlungen für die Landschaftsplanung. Auch die formaljuristischen Fragen (EU-rechtliche Rahmenbedingungen) werden angesprochen und die dort verwandten Termini kommentiert.

Schade, dass das Heft nur im DIN A5 Format daherkommt und nur im Schwarzweißdruck erschienen ist. Es hätte sicher weiter getragen, wenn es etwas größer und in Farbe erschienen wäre. Trotz dieses kleinen Wermutstropfens ist die Arbeit unbedingt empfehlenswert!

JÖRG GEBERT

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 2006/2007

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Heinze Bernd, Gebert Jörg

Artikel/Article: Buchbesprechungen. 191-192